

C VII a 27

(alte Signatur: C VII 6)

Dunkelblauer Pappband, Folio

Auf dem Deckel Schild mit Aufschrift: C. VII. 6. Prozess zwischen Ferdinando Röm. König und Herzog Ulrich v. Württemberg betreffend das Herzogthum Württemberg.

Auf der Rückseite des Einbands Schild mit Aufschrift: Ferdinandi I Process mit Herz. Ulrich v. Württemberg C. VII. 6.

Der Band ist von alter Hand paginiert (fol. 1-403). Er ist ganz und gar von derselben unbekanntem Kanzleischen Hand geschrieben (Wasserzeichen: Baslerstab).

Es handelt sich um Material zu den in Bd. 25 S. 3-332 vereinigten Gutachten usw. im Württembergischen Felonieprozess. Laut Bd. 25 S. 3 wurde das erste Gutachten von Bonifacius Amerbach in dieser Sache am 25. IV. 1548 erbeten. Die „Species facti“ findet sich Bd. 25 S. 3-19 (vgl. Nachlass-Beschreibung His, Heft 7 S. 10). Amerbachs Gutachten, im Auftrag der Basler Juristenfakultät erstattet, folgt in Bd. 25 S. 101 ff. und ist (S. 142) vom 28. IV. 1548 datiert. Ein zweites Gutachten von Bonif. Amerbach in dieser Sache „post visa acta probatoria“ folgt ebendort S. 141 ff und trägt das Datum (S. 220) des 4. X. 1550.

7 Damit dürfte perinde der vorliegende Bd. 27 gemeint sein.

Weitere Gutachten dazu: Alciat Bd. 25 S. 263 (vom 5. IX. 1549), Ulrich Zselin Bd. 25 S. 223-246, die Fakultät von Bologna (auszugsweise) Bd. 25 S. 247-248, 254, Bonnyis und Portiers (auszugsweise) Bd. 25 S. 257-259, 260, 280-292, 293-298 (14. VII. 1548).

Ausserdem gehören aber zum Württembergischen Felonieprozess auch noch Bd. C Na 37 A (Nachlass-Beschreibung His, Heft 9 S. 25) mit weiteren Gutachten von Bonifacius Amerbach, Joh. Scharf, Franciscus Zoanetti, den Fakultäten von Orléans, Tübingen usw. und der einschlägigen Korrespondenz.

Ferner Bd. C Na 39: Konzepte, Abschriften, Briefe. Desgleichen Bd. C Na 43 S. 463-538 eine lebensrechtliche Handschrift.

Weiter Bd. C Na 52 S. 85-114 der Kadower und der Heilbronner Vertrag von 1534 und 1547.

Endlich Bd. C Na 53 S. 214-225 die Defensional-Artikel der Württembergischen Anwälte von 1548.

Vgl. auch Kyler, Ulrich, Herzog zu Württemberg, 1865; Heyd, Herzog Ulrich v. Württemberg, 3 Bde., 1841-43. Stälin, Württembergische Geschichte IV 1a 2, 1870/3 Ernst, Briefwechsel des Herzogs Christoph von Württemberg Bd. 1, 1899.

Über den Felonie-Prozess gegen Herzog Ulrich von Württemberg vgl. H. von Seeger (Professor in Tübingen) in der Festgabe der Universität Tübingen zum fünf- und zwanzigjährigen Regierungs-Jubiläum Königs Karl von Württemberg, Tübingen 1883.

Dort wird die Bedeutung dieses Prozesses hervorgehoben. Seit der Ächtung Heinrichs des Löwen war es (S. 4) „das erste Mal, dass gegen einen der bedeutenderen Reichsstände in West-Deutschens eine Beschuldigung erhoben wurde, die darauf ging, ihn seines Fürstentums zu entsetzen und sein Land als selbständiges Staatswesen zu vernichten.“

Das besondere Verdienst der Rechtsgelehrten, welche die württembergischen Herzöge berieten, wird nachdrücklich betont (S. 4). Unter diesen ist neben Joh. Richard namentlich (S. 35) „der edle Basler Humanist und Rechtsgelehrte Bonifacius Amerbach“ erwähnt. Seine Gutachten befinden sich, nebst allen anderen Prozessakten, auf dem württemb. Staatsarchiv in Stuttgart. Auch die Gutachten von Alciat, Zoanetti, von Bologna, Bourges, Basel und Tübingen liegen dort. Weitere Literatur (Chr. F. Hälin, Württemb. Geschichte IV; Heyd, Herzog Ulrich v. Württ. III; Kugler, Herzog Christoph zu Württ.; Mandry, Joh. Richard) bei v. Seeger.

78  
Bd. 29 fol. 1-403 enthält nun eine Abschrift der im gerichtlichen Verfahren gegen Herzog Ulrich gewechselten Schriftsätze und der Protokolle. Für den Juristen bildet dieser Rechtsstreit das belehrende Beispiel eines mit höchster Fröndlichkeit geföhrten Zivilprozesses in den Formen, wie sie teils durch die italienische Doktrin und Praxis, teils durch die älteren Kammergerichtsordnungen - vor 1555 - ausgebildet worden waren." (von Seyer a. a. O. S. 30).

Der Prozess wurde nicht vor dem Kammergerichte, sondern vor Kommissarien des Kaisers, später vor dem neu gegründeten deutschen Hofrate geföhrt. Die Formen des Verfahrens waren die civilprozessualen, da es sich nicht um kriminelle Bestrafung handelte (v. Seyer a. a. O. S. 30). Hierzu vgl. vor allem Wekell, System des Zivilprozesses. Die Akten liegen gleichfalls im Württembergischen Staatsarchiv in Stuttgart. Die Termine fanden statt in Speier, Brüssel, Gent, Brügge, <sup>Tournai</sup> Utrecht. Die vorliegende Abschrift setzt mit dem Beginn des Prozesses ein - die Klage König Ferdinands an den Kaiser Karl V., seinen Bruder, datiert vom 13. 1. 1548 (fol. 4 v.); vgl. v. Seyer a. a. O. S. 4 - und föhrt bis zum 16. 10. 1549. Der Gang des Verfahrens ist bei v. Seyer a. a. O. S. 30 ff. geschildert. Danach ist

(27 fol. 1-403) am 22. Rechtsstage, dem 25. II. 1548,  
das Verfahren zum Zweck der Beweiserhebung  
unterbrochen und erst im April 1550 wieder auf-  
genommen worden. Soweit reicht aber die vor-  
liegende Abschrift nicht mehr.

Verantwortlich hat sie also dem zweiten und  
späteren festsichteten Brief. Amerbachs in dieser  
Sache dienen sollen (vom 4. X. 1550), da das  
erste schon vom 28. IX. 1548 datierte. Hierzu  
lag ihm die „Species facti“ in mehreren Ab-  
schriften vor (Bd. 25 S. 3-19, 21-31, 35-46,  
221-222),<sup>7</sup> ebenso die Litiscontestation (Bd.  
25 S. 49-99, identisch mit Bd. 27 fol. 41 verso  
- 63). Amerbach hat dann aber auch ver-  
einzelte Schriftsätze des vorliegenden Bandes  
noch durchgearbeitet, vgl. z. B. die Unterstreich-  
ungen in der Replik der kgl. Anwalte fol. 19 v.  
ff. und die Randbemerkungen in der Litiscon-  
testation fol. 46, 46v, 50v, 52v, 54v, 55, 55v, 56,  
56v. Der Band hat ihm also bei Erstattung sei-  
ner späteren festsichteten jedenfalls schon vorgelegen.

Über die Beziehungen Herzog Ulrichs v. Würt-  
temberg zu Basel vgl. Wackerungel III, 411.

<sup>7</sup> ferner die Klagschrift (Libellus) Bd. 25 S. 299ff.  
(identisch mit Bd. 27 fol. 4-11).

(27 fol. 1-403) Aus dem Inhalt sei hervorgehoben

- 1 (Titel) Gerichtlicher Prozess zu Sachem zwi-  
schen dem Römischen König Ferdinando des Erz-  
herzogen zu Österreich an einem und dem  
Durchleuchtigen hochgeborenen Fürsten und Herrn  
Herrn Ulrichen herzogen zu Württemberg Be-  
clayten anderstheils von wegen dess verwickelten  
Fürstenthumbs Württemberg.
- 1 Gewalt (Vollmacht) der kgl. Anwälte
- 3 Gewalt der Württembergischen Anwälte
- 4v Libellus (Klagschrift) Romanorum Regis Ferdi-  
nandi v. 13. 1. 1548 an Kaiser Karl V., mit  
allerlei inserierten andern Schriftstücken
- 9 Leinwand Herzog Ulrichs
- 10 v. Schreiben Karl V. vom 4. I. 1548 aus Augsburg  
Fol. 4-11 = Bd. 25 S. 299-305
- 11 v. Antrag d. Würtemb. Anwälte auf Vertagung
- 12 v. (vgl. Leger a. a. O. S. 31)
- 14 Beauftragung der Würtemb. Vollmacht  
(vgl. Leger a. a. O. S. 31)  
„Auf diese Interlocutorie haben die Württembergi-  
schen einen Andren Gewalt einbracht, Nemlich  
denen so dar oben fol. 3 protokolliert stat.“
- 14v Exzeption der Würtemb. Anwelt

(27 fol. 1-403)

19 Decretum, dass man schriftlich prozedieren soll.  
Pronunciatum den 8. Martii Anno 1548.

19v Replik der kgl. Anwälte in puncto except. dilat.  
jeglentl. Unterstreichungen Auerbachs

26v Duplik der Württemb. Anwälte

41 Dekret v. 13. 4. 1548 super liti contestatione

„Zun Sachen..... ist uff beschehen fürbringen  
zu Recht erkent, das die Württemb. begische  
Anweld, fürgewandter einred unverhindert  
uff eingebrachte Cley zu antworten und den  
Krieg Rechtens zu verfahren schuldig seien,  
Doch aller unnd jeglicher Rechtsmessiger  
Exception nach beschehener Kriegsbeuestigung  
fürzunehmende inen vorbehalten.“

Vgl. v. Seeger a. a. O. S. 32/33, auch S. 31  
und S. 4 über die gerechte Führung des Pro-  
zesses auch seitens der Kaiserl. Kommissarien

41v. Württemb. Liti contestatione cum annexa ex-  
ceptione peremptoria atque petitione contra die  
kgl. Anweldt. Vgl. Bd. 25 S. 49-99.

Randbemerkungen Brief. Auerbachs (s.o.)

63v Kgl. Positionen u. Artikel (115 Artikel!), 14. 4. 48

70v Württemb. Einreden hiergegen, 4. 5. 48

(27 fol. 1-403) 72 Decretum (v. 7.5.48) "In Sachen  
.... sind die fürgebrachten positional Artikel  
salvo Jure Imperpetuum zugelassen und  
erkannt, dass die Württembergischen Anwälde  
daruff wie sich gebürt zu antworten schuldig  
sein"

73 v. Württemb. Responsion gegen die Positionen  
der kgl. Anwälte v. 17.5.1548 (punktweise)  
vgl. v. Seeger a. a. O. S. 33

92 Decretum (v. 26.5.48) über die unstreitigen  
und streitigen Positionen

92 v. Württemb. Defensional gg. d. kgl. Anwälte  
(ebenfalls punktweise)

101 Die kgl. Anwälte begehren nun am 4.6.48, die  
streitigen Punkte zu beweisen.

111 Antwort der Württemb. Anwälte

113 Aufserlegung des Juraments dandorum et  
Respondendorum Articulorum v. 13.6.48  
vgl. v. Seeger a. a. O. S. 33

113 v. Zulassung beider Parteien zu den angebotenen  
Beweisen (25.6.48)

115 Protokoll üb. d. mül. Verhandly v. 25.6.48. Be-  
nennung von Zeugen.

119 v. Beschluss der Württemb. Anwälte v. 25.6.48

- (27 fol. 1-403) 120 Zeugenliste der kgl. Anwälte  
 131 ff. Protokoll üb. d. Verh. v. 25. II. - 3. III.  
 131 Württemb. Replik off der kgl. Anwald Einbrin-  
 gen Betreffend erlassung der Zeugen Aid Commissa-  
 riae und Compulsoriae.  
 135 ff. weitere Verhandlungen  
 143 v. Zeugenbenennungen v. Seiten d. kgl. Anwälte  
 149 v. Liste der Württemb. Zeugen, jeweils mit An-  
 gabe der Positionen, zu denen sie aussagen sollen.  
 151 ff. weitere Verhandlungen, Zeugeneinvernahmen  
 16. 7. 48 usw.  
 162 Württemb. Schriftsatz v. 13. 8. 1548  
 Weitere Verhandlungen, Zeugenladungen usw.  
 174 Supplikation der kgl. Anwälte v. 17. 9. 48  
 Weitere Verhandlungen, jeweils mit Abschrift  
 überreichteter Schriftstücke, Vollmachten usw.  
 209 v. Petition d. Württemb. Anwälte v. 23. 10. 48  
 zu Brüssel (NB: fol. 222-234 sind  
 doppelt gezählt!)
- 224 dto v. 29. 10. 48  
 Weitere Verhandlungen in Speier und Brüssel  
 226, 226 v Schreiben des Pfalzgrafen bei Rhein  
 227 Schreiben der Herzöge v. Sachsen, 228 v. dto.  
 Weitere Verhandlungen in Brüssel und Speier  
 259 Württembergische Zeugenliste

(27 fol. 1-403) 278 v. Württemb. Petition Tertiae dilationis

284 v. Aufgeboten dazu (3. 1. 1549)

297 Zeugen-Namen pro tertia dilatione

Weitere Verhandlungen in Speier und in Brüssel,  
Prozessschriften, Petitionen usw.

356 Württemb. Summaria petitione quarta dilationis

358 v. Widerfechtung der vierten Dilation

367 v. Copie des Camererichts Urkund, productum  
Sandani (= Gent) 19. Julij Anno 1549.

Weitere Verhandlungen in Brügge

376 v. Württemb. Antwort, die vierte Dilation betr.

Weitere Verhandlungen in Bournoy, Utrecht und  
Brüssel, endet vom 16. 10. 1549.

Laut v. Seeger a. a. O. S. 34 wurde daraufhin  
die „Eröffnung“ der Zeugenansagen anberaumt,  
zunächst auf den 16. 1. 1550, in Wirklichkeit  
erfolgte sie dann erst im April 1550.

(Auf der Rückseite des letzten Blatts eine Notiz selbst  
Unterschrift von Bonifacius Amerbach.)

Ende von Bd. 27.